

1. September 2020

Vor 81 Jahren überfiel die Deutsche Wehrmacht Polen. Damit begann der 2. Weltkrieg.

Wir erinnern jedes Jahr erneut daran, um niemals in Vergessenheit geraten zu lassen, welche Folgen dieser von Deutschland entfachte Krieg für die Menschheit hatte.

Wir wollen, nein, wir brauchen Frieden und Abrüstung. Weniger ist keine Option!

Es scheint in der öffentlichen Debatte momentan kaum eine Rolle zu spielen, was hier gerade unter dem Schirm von Corona - das die Nachrichten nach wie vor beherrscht - vorbereitet wird: Eine ungeheure Aufrüstung, die Entwicklung neuer Waffensysteme, die Modernisierung der US-Atomwaffen statt ihrer Verschrottung, die weitere Einkreisung Russlands, die Eskalation im Nahen und mittleren Osten, etc.

Rechte Gesinnung macht sich wieder auf den Straßen breit und tummelt sich in der Mitte der Gesellschaft, aus der Linken kommen erschreckende Signale, um Regierungsfähigkeit zu demonstrieren, der Freiheitsbegriff wird missbraucht, um Verschwörungstheorien salonfähig zu machen.

Die Stimmung in der Bevölkerung ist, laut einer Umfrage von Greenpeace, total auf unserer Seite: 92% wollen, dass der Atomwaffenverbotsvertrag unterschrieben wird, 78% lehnen die Anschaffung der von AKK gewollten Atombomber ab. Warum nur merkt man davon nichts?

Warum strömen die Menschen nicht zu Tausenden auf die Straße, um für eine Politik der Abrüstung und Entspannung, für eine Politik des politischen Dialogs und nicht der Provokation zu streiten?

Ich bin besorgt wie nie zuvor in den 40 Jahren meiner Aktivität in der Friedensbewegung und freue mich, dass ihr heute hier seid.

Als Corona scheinbar Defender Europe 20 verunmöglichte, dachten wir: na wenigstens das! Hat das Virus wenigstens etwas Gutes im Gepäck! Können die US-Truppen ja zu Hause bleiben oder schnellstens umkehren. Und das ganze Kriegsgerät auch. Es sind aber genug geblieben zum Planspiel für künftige Kriege: In der Faz.net war zu lesen, dass z.B. im Sommer in der Ostsee 19 NATO-Länder den Seekrieg übten, in Polen tummelten sich 4000 US und 2000 Polnische Krieger zur gemeinsamen Kriegsübung. Der MDR lässt Generalleutnant Jürgen Weigt zu Wort kommen, der meint, dass immerhin 90 Prozent des Materials, das für Defender Europe 20 geplant war, aus den USA herübergeschafft wurde, was er als einen großen Erfolg bezeichnet. Und über den großen Teich zurück geht vermutlich kaum etwas. Das meiste bleibt hier. Aber vor allem: am Geist der aggressiven Politik hat sich nichts geändert.

In einer, wie ich finde, hervorragenden Stellungnahme der AG Globalisierung und Krieg und der Projektgruppe Europa attac heißt es u.a.:

„Die Militarisierung der EU zeigt, dass die EU heute alles andere ist als ein Friedensprojekt und die Überwindung des Nationalismus und dessen übelste Auswüchse: Militarismus und Krieg. Das zeigt sich nicht nur an der militärischen Hardware. Komplementär dazu werden klassische Instrumente nationalistischer Ideologie eingesetzt, wie:

- Feindbildpropaganda - seit Jahren und lange vor der Ukraine-Krise gegen Russland, jetzt auch mit wachsender Intensität gegen China. Dabei sind Demokratie und Menschenrechte nur vorgeschoben, denn bei Saudi-Arabien, Ägypten u.ä. ist das nicht nur kein Thema, sondern Rüstungsexporte, Wirtschafts- und andere Beziehungen mit solchen Regimen blühen ungestört;
- passend dazu macht sich Geschichtsrevisionismus breit. So relativiert z.B. das EU-Parlament in einer Resolution zum Zweiten Weltkrieg die Verantwortung des deutschen Faschismus. Sie unterschlägt die Appeasementpolitik Frankreichs und Englands sowie die Annexion von Teilen der Tschechoslowakei durch Polen und Ungarn im Windschatten

des Münchener Abkommens, und fälscht den Krieg zum joint venture von Hitler und Stalin um. Prompt fordert der deutsche Außenminister dann auch einen „*europäischen Patriotismus*“ und der Bundestag beschließt ein Gesetz, wonach die Beleidigung der EU-Flagge strafbar werden soll. An die Stelle des deutschen, französischen, italienischen etc. Patriotismus soll jetzt Euro-Patriotismus treten. Wir kämen vom Regen in die Traufe!“  
Schon für diese Erklärung hat attac die Gemeinnützigkeit verdient!

In unserem Aufruf heißt es: Seit 23.1.2020 steht die Weltuntergangsuhr (Doomsday-Uhr) auf 100 Sekunden vor 12, so nah wie nie zuvor. Das Risiko einer globalen Katastrophe steigt, die Kriegsgefahr ist größer als zu Zeiten des Kalten Krieges. Höchste Zeit zum Handeln! Wir fordern von der Bundesregierung, sich für Entspannung und die Einhaltung des Völkerrechts einzusetzen und kriegerischen Handlungen als Mittel der Politik endgültig eine Absage zu erteilen. Die Weltuntergangsuhr, auf Deutsch oft verkürzend auch Atomkriegsuhr genannt, ist eine symbolische Uhr. Sie wurde 1947 von der Zeitschrift „Berichtsblatt der Atomwissenschaftler“ eingerichtet und sollte damals und soll auch heute der Öffentlichkeit verdeutlichen, wie groß das Risiko einer globalen Katastrophe, insbesondere aufgrund eines Atomkrieges oder einer Klimakatastrophe, ist. Damals, 1947, wurde sie auf 7 Minuten vor 12 eingestellt Heute sitzen in dem Rat, der darüber entscheidet, wie nah wir an einer Katastrophe leben, u.a. 17 Nobelpreisträger. 2018 wurde sie auf 2 Minuten vor 12 eingestellt, seit Januar 2020 steht sie auf 100 Sekunden vor 12, d.h. 1 Minute und 40 Sekunden.

Der 2. Weltkrieg begann mit einer Lüge: dem Überfall auf den Sender Gleiwitz an der deutsch-polnischen Grenze.

Am 22. August 1939 hatte Hitler den Oberbefehlshabern der Wehrmacht erklärt: „Die Auslösung des Konfliktes wird durch eine geeignete Propaganda erfolgen. Die Glaubwürdigkeit ist dabei gleichgültig, im Sieg liegt das Recht.“

Einige Tage zuvor hatte der SS-Obergruppenführer und Chef der Polizei Heydrich dem SS-Sturmbandführer Alfred Naujocks befohlen, einen

polnischen Anschlag auf den deutschen Radiosender bei Gleiwitz an der deutsch-polnischen Grenze vorzutäuschen, um damit den deutschen Angriff auf Polen zu rechtfertigen.

Unter falscher Flagge, mit einer Gruppe von fünf SS-Leuten als polnische Freischärler verkleidet und mit Maschinenpistolen bewaffnet, überfiel Naujocks den Sender Gleiwitz am Abend des 31. August 1939.

Am 1. September berichtete die Nazi-Presse, eine "polnische Meute" habe die Reichsgrenze überschritten, "um einen deutschen Sender zu überfallen, und die Kriegsflagge an ein Pulverfass zu legen, dessen Existenz vor der Geschichte die Polen einmal zu verantworten haben werden."

Wir müssen dafür sorgen, dass Deutschland auch in Zukunft die Verantwortung vor der Geschichte für den 2. Weltkrieg tragen muss!